



## Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für April 2011

Anfang April konnte für die Kinder- und Jugendbuchsammlung eine mehr als 300 Drucke umfassende Sammlung historischer Werbeschriften für Kinder aus Privatbesitz angekauft werden. Die Erwerbung wurde durch zusätzliche Mittel aus einem Legat an die Kinder- und Jugendbuchabteilung ermöglicht. Ausgewählte Stücke aus dieser Sammlung sollen im Rahmen der Reihe *Literatur im Foyer* im Haus Potsdamer Straße der Staatsbibliothek gezeigt werden. Die öffentliche Präsentation findet begleitend zu einer Konferenz der *Humboldt-Universität zu Berlin* zum Thema *Medium Ware – Werbung und Konsumkulturen* vom 8. bis 10. September 2011 statt.

Herr Matthias Kaun, Leiter der Ostasienabteilung und des Sondersammelgebiets Ost- und Südostasien, nahm vom 29. März bis 2. April 2010 an der diesjährigen Tagung des *Council on East Asian Libraries (CEAL)* im Rahmen der Konferenz der *Association for Asian Studies (AAS)* und der *International Convention of Asian Scholars (ICAS)* in Honolulu teil. Neben Gesprächen mit den Kolleginnen und Kollegen aus den USA und der Teilnahme an deren Konsortialsitzungen standen Gespräche mit den großen Buchhändlern und Datenbankanbietern aus Ostasien im Vordergrund des Besuchs.

Aus den Magazinen des Hauses Potsdamer Straße und dem Außenmagazin im Westhafen kehrten im April 30.000 laufende Meter historische Bücher an den Ort ihrer ehemaligen Aufstellung zurück. In den generalsanierten Magazinen des Hauses Unter den Linden sind mittlerweile bereits zwei Drittel des Bestandes der Preußischen Staatsbibliothek, die das Haus aufgrund ihrer kriegsbedingten Auslagerung in den frühen vierziger Jahren verließen, wieder vereint.

Im Rahmen der Jubiläums-Themenführungen der Staatsbibliothek lud Herr Dr. Roland Schmidt-Hensel, stellv. Leiter der Musikabteilung, am 2. April zu der Führung *Gewaltig viel Noten! Die Musikabteilung stellt sich vor*; am 16. April erläuterte Frau Birgit Rattay, Mitarbeiterin in der Abteilung für Bestandsaufbau: *Wie kommt ein neues Buch ins Regal? Die Abteilung Bestandsaufbau stellt sich vor*.

Im Ausstellungsraum des Hauses Potsdamer Straße fand am 2. April der Aktionstag *100 Jahre Erster Weltkrieg: Bilder, Briefe, Erinnerungen* statt. Durch eine breite Werbekampagne waren alle, die private Dokumente zum Ersten Weltkrieg besitzen, eingeladen worden, diese scannen und in das Portal *Europeana* einstellen zu lassen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Staatsbibliothek wurden dabei unterstützt von einem mobilen Projektteam der *Europeana* sowie der *Universität Oxford*, die diese Art der Materialsammlung bereits mit großem Erfolg in Großbritannien durchgeführt hat. Der Andrang widerlegte schnell alle Befürchtungen, dass sich in Deutschland wenig zum Ersten Weltkrieg erhalten haben könnte. Von den insgesamt 60 Besucherinnen und Besuchern brachten viele große Mengen an Briefen, Tagebüchern, Fotografien und Dokumenten mit, so dass eine schnelle Auswahl der interessantesten Teile für die Digitalisierung erforderlich war. Zu den

außergewöhnlichsten Stücken gehörten ein amtlicher Entlassungsschein von 1917 und ein Feuerzeug, gefertigt aus dem Mittelstück eines Flugzeugpropellers und einer Patronenhülse. Ein in Stenographie abgefasstes Tagebuch von der Westfront aus den Jahren 1914-1915 konnte bislang selbst von den Nachfahren des Autors nicht entziffert werden und demonstriert so eindrucksvoll den Nutzen, der von der Veröffentlichung im Internet zu erhoffen ist.

[www.europeana1914-1918.eu](http://www.europeana1914-1918.eu)

Die Staatsbibliothek hat sich vorgenommen, ein Qualitätsmanagementsystem einzuführen. Ziel dabei ist, sich unter Anwendung modernster IT-Dienstleistungen zu einer schlanken und effizienten Bibliothek weiterzuentwickeln. Die erste Phase bildet eine Selbstbewertung durch Führungskräfte und Beschäftigte der Bibliothek, bei der das Modell *Common Assessment Framework (CAF)* angewendet wird. Mitte April startete dieser Prozess mit der ersten Schulung für die Bewertergruppen. Kontakt: Eva Haas-Betzwieser und Kaya Tasci unter [caf@sbb.spk-berlin.de](mailto:caf@sbb.spk-berlin.de).

Eine dreidimensionale Ergänzung der Briefe und des Nachlassmaterials von Wilhelm Furtwängler ist der Staatsbibliothek gelungen. In Dänemark lebende Verwandte der ersten Ehefrau des Komponisten und Dirigenten haben der Musikabteilung eine Gipsbüste überlassen, die als Vorlage für einen Bronzeabguss diente, der in der Berliner Alten Philharmonie stand. Diese Bronzestatue scheint im Zweiten Weltkrieg verloren gegangen zu sein, weshalb die Gipsbüste nun eine Rarität darstellt. Sie stammt von dem dänischen Künstler Gustav Adolf Hedblom und entstand 1933.

Drittmittel sind eine Herausforderung. Im März und April stellte Herr Gerhard Müller, an der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelter EU-Berater im *Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB)*, in drei Seminaren Fördermöglichkeiten im Bereich der Bestandserhaltung vor. Schwerpunkt der Übersichtsveranstaltung waren die Förderlandschaft, die Auswahlkriterien für ein Förderprogramm und Hinweise für die Antragstellung. Im Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen wurden Praxisbeispiele erörtert. Unterstützung erhielt Herr Müller von Frau Birgit Stumm, die zuvor die Arbeitsstelle betreute und heute in der Universitätsbibliothek der *Humboldt-Universität zu Berlin* tätig ist. Die Organisation des Seminars erfolgte durch das *Kompetenzzentrum Bestandserhaltung für Archive und Bibliotheken in Berlin und Brandenburg (KBE)* bei der *Zentral- und Landesbibliothek Berlin*.

Die Handschriftenabteilung erhielt aus Familienbesitz zwei Vorlesungs- und Seminarankündigungen des frisch habilitierten Adolf Harnack vom Wintersemester 1874/75, als er Dozent der Theologie in Leipzig war: „privatim, publice und privatissime in meiner Wohnung“ werden die Veranstaltungen angekündigt.

Am 7. April stattete der Botschafter der Republik Armenien, S.E. Armen Martirosyan, der Staatsbibliothek zu Berlin einen Arbeitsbesuch ab. Er wurde vom Ständigen Vertreter der Generaldirektorin, Herrn Dr. Karl Werner Finger, empfangen. Der Botschafter berichtete vom Um- und Ausbau des Staatlichen Handschrifteninstituts *Matenadaran* in Jerewan, das den weltweit größten Bestand an armenischen Handschriften beherbergt und mit einer international renommierten Forschungseinrichtung und einer großen Restaurierungsabteilung ausgestattet ist. Besprochen wurde eine mögliche Zusammenarbeit der Restaurierungswerkstätten des *Matenadaran* und der Staatsbibliothek zu Berlin. Herr Dr. Finger betonte die Expertise der Restauratorinnen und Restauratoren der Staatsbibliothek zu Berlin gerade bei orientalischen Handschriften.

Am 8. April veranstaltete das *Friedrich-Althoff-Konsortium e.V. (FAK)*, in dem sich wissenschaftliche Einrichtungen aus Berlin und Brandenburg zusammengeschlossen haben, seinen fünften Konsortialtag. Der thematische Schwerpunkt lag diesmal auf dem Thema *Electronic Resource Management (ERM)*, einem Thema, das sowohl den Erwerbungs- als auch den Benutzungsbereich berührt. Unter dem Motto *ERM – Die Eierlegende Wollmilchsau* trafen sich etwa 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im *Konrad-Zuse-Zentrum (ZIB)* in Berlin-Dahlem. Neben Vorträgen von Anbietern kommerzieller ERM-Systeme bildeten fünf Praxisberichte aus unterschiedlichen Einrichtungen den Hauptteil der mit großem Interesse aufgenommenen Veranstaltung. Moderiert wurde die Tagung zum Teil von Frau Dr. Ursula Stanek, Referentin für Kooperativen Bestandsaufbau

an der Staatsbibliothek zu Berlin und Vorsitzende des FAK. Im Rahmen dieser Veranstaltung hielt Frau Friederike Glaab-Kühn, Referentin für Bestandsaufbau und elektronische Ressourcen, einen Vortrag über *Die Verwaltung elektronischer Ressourcen an der Staatsbibliothek zu Berlin – Ein Praxisbericht*.

Das Faksimile von Beethovens 9. Symphonie, dessen Autograph in der Staatsbibliothek zu Berlin verwahrt wird, hat auf der diesjährigen Musikmesse in Frankfurt am Main einen Sonderpreis der Jury erhalten. Das Faksimile, im Herbst 2010 erschienen, enthält musikwissenschaftliche Kommentare von Lewis Lockwood, Jonathan Del Mar und Martina Rebmann, Leiterin der Musikabteilung der Staatsbibliothek. Es präsentiert zum ersten Mal alle Teile des Autographs einschließlich der in Bonn und Paris aufbewahrten Seiten. Die Begründung der Jury lautet: „Mit diesem Faksimile der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven hat der Verlag eine Publikation herausgebracht, die der Besonderheit des Werkes voll gerecht wird und die Lektüre zu einem Genuss macht. Die Ausstattung lässt keine Wünsche offen. Hervorzuheben sind neben der hervorragenden Qualität von Einband, Bindung und Papier v.a. die vorbildliche Wiedergabe des Autographs sowie kompliziert herzustellende Details, wie z.B. die Öffnung einer überklebten Korrektur.“

[www.baerenreiter.com/cgi-](http://www.baerenreiter.com/cgi-bin/baer_V5_my/baerenreiter?op=newuid&ln=de&wrap_html=indexframe.htm)

[bin/baer\\_V5\\_my/baerenreiter?op=newuid&ln=de&wrap\\_html=indexframe.htm](http://www.baerenreiter.com/cgi-bin/baer_V5_my/baerenreiter?op=newuid&ln=de&wrap_html=indexframe.htm)

Am 14. April fand bundesweit der 11. *Girls Day* statt, ein vom *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Gesundheit*, der *Bundesagentur für Arbeit* und anderen Institutionen geförderter Berufsorientierungstag für Schülerinnen, der besonders das Interesse an handwerklichen, technischen und naturwissenschaftlichen Berufen wecken soll. In diesem Jahr beteiligte sich die Staatsbibliothek bereits zum sechsten Mal und lud zwölf Schülerinnen (Klassen 7-9) in die Buchbinderei und sechs Mädchen (Klassen 6-7) in die *Abteilung für Informations- und Datenmanagement* ein. Flankiert von einer Begrüßung, einer kleinen Führung durch das Haus Potsdamer Straße und von Informationen über die Staatsbibliothek und die von ihr angebotenen Ausbildungsberufe besichtigten die Schülerinnen die von ihnen gewählte Fachabteilung und stellten unter Anleitung der Kolleginnen und Kollegen buchbinderische Produkte her, erfuhren etwas über die Aufgaben von Fachinformatikerinnen und erstellten selbst ein Blog.

Zeitgleich zum *Girls' Day* veranstaltete die SBB-PK erstmals auch einen *Boys' Day*. Der *Boys' Day* wird ebenfalls vom *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Gesundheit* gefördert und zielt darauf ab, Jungen mit Berufen vertraut zu machen, die unterdurchschnittlich häufig von Männern ausgeübt werden sowie das Interesse für entsprechende Ausbildungsgänge zu wecken. Am *Boys' Day* nahmen acht Jungen im Alter zwischen zehn und 17 Jahren teil. Sie bekamen einen Einblick in die Ausbildung zum *Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI)* und lernten konkret die Arbeit in der Abteilung Bestandsaufbau und an der Ortsleihe (Benutzungsabteilung) kennen. Betreut wurden die Teilnehmer dabei von den *FaMI*-Auszubildenden des ersten Ausbildungsjahrs.

Die Staatsbibliothek konnte zur Ergänzung des Nachlasses des Pianisten und Dirigenten Hans von Bülow 145 Briefe von seiner Hand erwerben, die bei der Frühjahrsauktion von Stargardt unter den Hammer kamen. 103 dieser Briefe richtete Bülow (1830–1894) an seine Mutter, weitere Briefe sind an seinen Vater, seine Schwester Isidora und seinen Schwager Viktor von Bojanowski adressiert. Er verfasste die Briefe, die über 550 beschriebene Seiten umfassen, in den Jahren 1850 bis 1884. Für die Musikwissenschaft stellen die Briefe einen wahren Schatz dar, insbesondere da zwei Drittel davon unveröffentlicht sind. – In der Musikabteilung wird der Nachlass Bülows verwahrt und, wann immer möglich, erweitert. Derzeit umfasst er 50 Kästen und zählt damit zu den umfangreichen Nachlässen.

Auch die Weberiana werden alsbald um ein wichtiges Stück erweitert. Ein Manuskript von Carl Maria von Webers *Gesängen und Liedern* op. 71 mit eigenhändigen Eintragungen des Komponisten, das seit 1922 zum ersten Mal wieder auf dem Handschriftenmarkt auftauchte, konnte mit Unterstützung der *Carl-Maria-von-Weber-Gesellschaft* für die SBB-PK gesichert werden. Das Autograph wird in Bälde in das Eigentum der Staatsbibliothek übergehen.

Im Rahmen der *Werkstattgespräche* sprachen die Archäologin Claudia Maria Melisch und der Historiker Dr. Benedikt Goebel am 14. April im Kartenlesesaal des Hauses Unter den Linden über die wichtigsten Entwicklungsstufen Berlins von den Anfängen bis heute. Die Teilnehmer konnten anschließend anhand der von der Moderatorin Frau Karin Mittenzwei, wiss. Referentin in der Kartenabteilung, ausgelegten Stadtpläne die Dynamik der Stadtentwicklung nachvollziehen.

Vom 25. bis 29. April trafen sich Vertreter wichtiger und traditionsreicher chinesischer Verlage aus Beijing und Shanghai sowie aus Süd- und Südwestchina zu Gesprächen mit Bibliotheksdirektoren und Referenten der großen ‚westlichen‘ Ostasien-Bibliotheken, unter ihnen als europäischer Vertreterin der Ostasienabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin. Die Bibliotheken nutzten die Gespräche, sich und ihre Sammlungen vorzustellen, die Verlage präsentierten ihr Programm und ihre neuesten Publikationsvorhaben. Die Forderungen und Wünsche der Bibliotheken an die Verlage hinsichtlich der Erhöhung der inhaltlichen, aber auch der materiellen Qualität der Veröffentlichungen sowie der Verbesserung und der Harmonisierung der elektronischen Angebote, führten zu lebhaften und anregenden Diskussionen. Optionen für gemeinsame Publikationsprojekte und Kooperationen der Bibliotheken wurden ausgelotet. Für die Staatsbibliothek nahmen Frau Dr. Cordula Gumbrecht und Frau Dr. Martina Siebert, Fachreferentinnen für China, an den Gesprächen teil.

Für die Handschriftensammlung konnte beim *Auktionshaus Stargardt* u.a. ein Autograph des Gedichts Johann Gottfried Herders *Die Schifffahrt des Lebens* erworben werden, wie auch ein Brief des älteren Sohnes Hegels über den Cholera-Tod seines Vaters. Bei der *Galerie Bassenge* gelang der Ankauf u.a. von interessanter Korrespondenz Gerhart Hauptmanns mit dem Herstellungsleiter des *S. Fischer Verlages*, Friedrich Herrmann, sowie die Erwerbung eines Konvoluts von Briefen des Präsidenten der *Preußischen Akademie der Künste*, Friedrich Hitzig, an den Generaldirektor der *Königlichen Museen zu Berlin*, Richard Schöne.

Das im Jahr 2009 von der SBB-PK erworbene Autograph von Felix Mendelssohn Bartholdys *Liedern für vier Männerstimmen* (55 MS 178) ist als vollständiges Faksimile zusammen mit einer Neuedition beim Verlag Carus erschienen. Die Kompositionen – *Trinklied aus dem Divan*, *Wasserfahrt*, *Sommerlied* und *Dreistigkeit* nach Texten von Goethe, Heine und Jacobi – liegen außer in dieser autographen Reinschrift in der SBB-PK auch noch in einer abweichenden, früheren autographen Fassung vor. Dieser glückliche Umstand konnte von Dr. Martina Rebmann, Leiterin der Musikabteilung, bei der Herausgeberschaft vergleichend genutzt werden.

Die Datengrundlage des Zeitungsportals *ZEFYS* wurde im April entscheidend vergrößert. Mit den Images der wichtigsten DDR-Zeitung *Neues Deutschland* von deren Gründung bis ins Jahr 1990, sowie den Images der *Vossischen Zeitung* (Ausschnitt 1918-1934) und kleineren Ausschnitten von weiteren 77 Tageszeitungen wurden insgesamt mehr als 400.000 neue Seiten hinzugefügt, die nun kostenfrei über <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/> zugänglich sind.